Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Bezugsgebühren:
2.70 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 2.30 DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 114 | Halver, Mittwoch, den 17. Mai | 1950

„Ueber-Union" geplant

USA und Kanada sollen sich mit Westeuropa zusammenschließen

dmt. London, 16. Mai

Pläne zur Schaffung einer atlantischen „Ueber-Union" lagen in der Sitzung am Dienstagnachmittag den Außenministern der zwölf Mitgliedsstaaten des Atlantikpaktes vor. Das Kommuniqué sagt nur, es hätten Berichte zur Prüfung vorgelegen. Aus gut unterrichteten Kreisen verlautet jedoch, diese Berichte hätten sich mit einer Vergrößerung des Atlantikpaktes beschäftigt, wie sie die USA gewünscht hätten. Die USA sollen zum Schutz vor dem Ostblock den Zusammenschluß der USA, Kanada und Westeuropa empfohlen haben. Für eine oberste Führungsstelle dieser „Ueber-Union" sei Marshallplan-Botschafter Harriman vorgesehen.

Adenauer auf dem Petersberg

Von unserem Bonner Büro

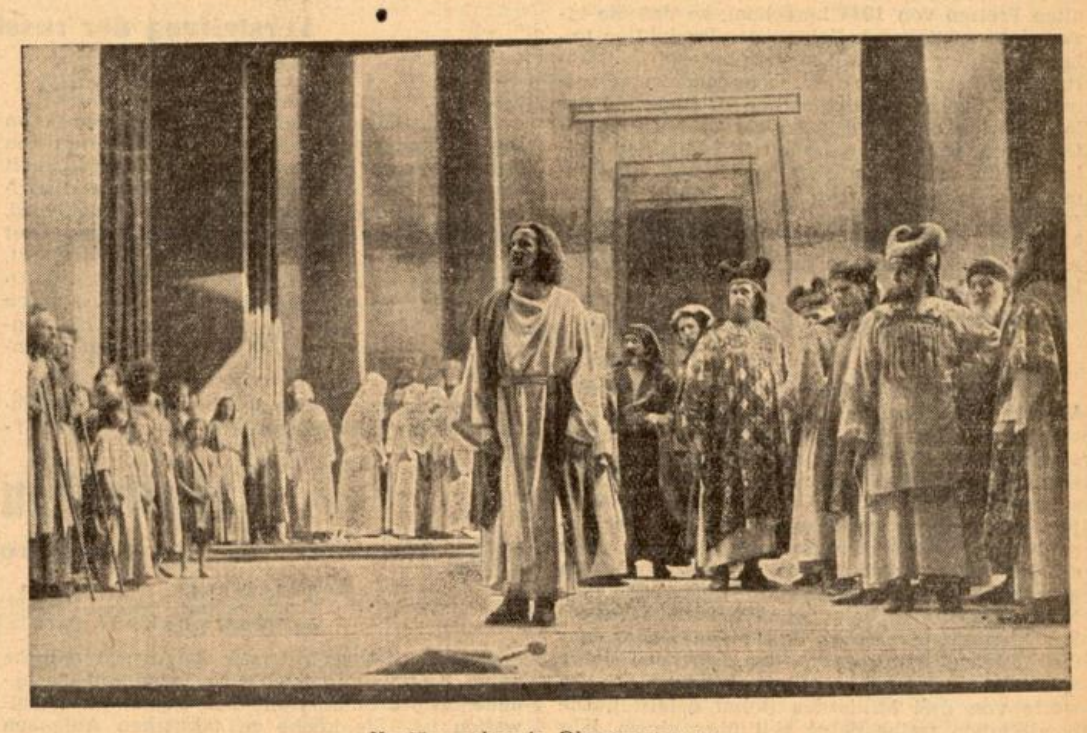
dl. Bonn, 16. Mai

Bundeskanzler Dr. Adenauer hatte am Dienstagvormittag eingehende Besprechungen mit den Hohen Kommissaren über die Londoner Entschließungen der Außenminister. Von dem Ergebnis dieser Besprechungen hängt es ab, ob die Bundesregierung offiziell auf die Zustellung der Londoner Beschlüsse antworten wird. In der am Vormittag stattgefundenen Kabinettssitzung war das Thema mit Rücksicht auf die noch ausstehenden Informationen vom Petersberg nur allgemein behandelt worden.

Am Dienstagmittag besuchte der frühere französische Ministerpräsident, Paul Reynaud, nach seiner Ankunft in Bonn, die alliierte Hohe Kommission auf dem Petersberg. Als Gast des französischen Hohen Kommissars nahm er mit diesem das Mittagessen ein. Anschließend wurde die Besprechung zwischen den Hohen Kommissaren mit Bundeskanzler Dr. Adenauer fortgesetzt. Reynaud wurde am Dienstag auch von Bundespräsident Heuß empfangen.

Bei der Besprechung, die zweieinhalb Stunden dauerte, wurden Bundeskanzler Dr. Adenauer und Bundeswirtschaftsminister Erhard über die Beschlüsse der Außenministerkonferenz in London informiert. Anschließend hatte der Bundeskanzler noch eine einstündige Unterredung mit den Hohen Kommissaren, bei der keiner der deutschen und alliierten Berater anwesend war.

Die alliierten Hohen Kommissare unterzeichneten am Dienstag das neue Gesetz Nr. 75 über die Neuordnung der Kohle-, Eisen- und Stahlindustrie. Die Franzosen haben ihren Einspruch gegen dieses Gesetz inzwischen zurückgezogen.



Kostümproben in Oberammergau

In Oberammergau fanden zum ersten Male öffentliche Kostümproben zu den diesjährigen Passionsspielen statt, die am 18. Mai eröffnet werden. — Unser Bild zeigt ein Szenenbild: Jesus nach der Vertreibung der Händler aus dem T pel. Rechts die hohen Priester. Die Rolle von Jesus wird von Anton Preisinger gespielt. (Foto: UP-Acme)

Bundesregierung billigt Schuman-Plan

Dr. Adenauer dankte dem französischen Außenminister

Von unserem Bonner Büro

dl. Bonn, 16. Mai

Der Schuman-Plan zur Zusammenfassung der deutschen und französischen Kohle- und Stahlindustrie ist vom Bundeskabinett einstimmig gebilligt worden, erklärte Ministerialdirektor Dr. Brandt vor der Bundespressekonferenz. Das Kabinett beschloß die Bildung einer Studienkommission aus Sachverständigen, deren Aufgabe es sein soll, die wirtschaftlichen und organisatorischen Grundlagen einer solchen Zusammenfassung zu prüfen.

Der Studienkommission werden außer Vertretern der in Frage kommenden Bundesministerien auch Persönlichkeiten der Industrie und des Handels, sowie der Gewerkschaften angehören. Französischerseits wird eine gleichartige Kommission in Kürze ihre Arbeit aufnehmen. Es besteht die Absicht, zwischen beiden Kommissionen nach Abschluß der Vorarbeiten engeren Kontakt herzustellen.

In einem persönlichen Schreiben hat Bundeskanzler Dr. Adenauer dem französischen Außenminister Robert Schuman für seinen Vorschlag einer deutsch-französischen Kohle- und Stahlindustrie seinen Dank ausgesprochen und gleichzeitig seine Zustimmung zum Ausdruck gebracht.

Erhard fährt nach Paris

dpa. Bonn, 16. Mai

Bundeswirtschaftsminister Professor Ludwig Erhard wird in etwa vierzehn Tagen nach Paris fahren, um dort über die von Außenminister Schuman vorgeschlagene deutsch-französische Montan-Union zu verhandeln. Ueber den genauen Termin wird er sich am Dienstagabend in einer Aussprache mit dem früheren Ministerpräsidenten Reynaud und dem französischen Hohen Kommissar Francois-Poncet verständigen.

Churchill will englische Beteiligung

dmt. London, 16. Mai

In einer am Dienstag von der Europabewegung im Auftrage Churchills herausgegebenen Erklärung wird der Schuman-Plan zur Zusammenlegung der europäischen Kohle- und Stahlindustrie „wärmstens begrüßt". Die britische Regierung solle sofort bekanntgeben, daß sie bereit ist, sich gemeinsam mit anderen europäischen Regierungen im vollen Umfang an der Ausarbeitung von Methoden für die praktische Verwirklichung des Schuman-Projekts zu beteiligen.

Berlins freie Wahlen

Reuter weist Jelisarows Vorschlag zurück

dpa. Berlin, 16. Mai

Der Berliner Oberbürgermeister Professor Ernst Reuter lehnte in einer kurzen Erklärung zu Beginn der Dienstagsitzung des westberliner Stadtparlaments die Bedingungen des sowjetischen Gardeobersten Jelisarow für freie Wahlen in ganz Berlin ab. Der Jelisarow-Vorschlag, Berlin als Vorbedingung für freie Wahlen von den Besatzungstruppen zu räumen, erscheine ihm nicht als eine Lösung, die einer ernsthaften Prüfung standhalte.

„Wir haben keinerlei Garantien dafür, daß nach Abzug aller vier Besatzungsmächte aus Berlin nicht morgen oder übermorgen mit der S-Bahn, oder irgendeinem anderen Verkehrsmittel Truppen herangeschafft werden und dann plötzlich nur eine Besatzungsmacht allein hier sein wird", sagte Reuter.

Einheitsliste in der Ostzone

dpa. Berlin, 17. Mai

Der „Demokratische Block" in der Sowjetzonenrepublik beschloß am Dienstag, zu den Oktoberwahlen eine gemeinsame „Kandidatenliste der nationalen Front des demokratischen Deutschlands" aufzustellen. An der Sitzung nahmen die Vorsitzenden aller Parteien der Sowjetzonenrepublik teil.

Erste FDJ-Transporte nach Berlin. Mit sieben Omnibussen sind die ersten Teilnehmer zum Pfingsttreffen der FDJ in Berlin von Erfurt abgereist.

Schmidhuber will „echte" Bayernpartei gründen. Der frühere Schatzmeister der Bayernpartei, Konsul Schmidhuber, der kürzlich wegen parteiwidrigen Verhaltens ausgeschlossen wurde, kündigte die Gründung einer neuen „echten" Bayernpartei an.

Veto gegen Beamtengesetz aufgehoben

Entscheidung der Hohen Kommissare: Keine Bedenken mehr

Von unserem Bonner Büro

dl. Bonn, 16. Mai

Nach einer Mitteilung der alliierten Hohen Kommission wurde auf dem Petersberg am Dienstagnachmittag nochmals über den vorläufigen Einspruch gegen das vom Bundestag und Bundesrat bereits vor einigen Wochen verabschiedete Beamtengesetz beraten. Da die Hohen Kommissare sich inzwischen in den vorangegangenen Besprechungen zwischen den alliierten und den deutschen Sachverständigen davon überzeugen konnten, daß die Bedenken, die sie gegen das Gesetz vorzubringen hatten, nicht mehr aufrecht erhalten zu werden brauchen, beschlossen sie, den Einspruch zurückzuziehen.

Gleichstellung mit Hindernissen

Die Gleichstellung der heimatvertriebenen Beamten und sonstigen Angehörigen der öffentlichen Dienste sowie der Wehrmachtsversorgungsberechtigten wird noch geraume Zeit auf sich warten lassen, da die Bundesregierung zunächst eine genaue Errechnung der in Frage kommenden Beträge vornehmen und die Verabschiedung des diesjährigen Haushaltsplanes abwarten will, bevor bindende Beschlüsse gefaßt werden sollen. Es ist beabsichtigt, auf das frühere Beamtengesetz zurückzugreifen, nachdem ein Pensionsanspruch erst nach mindestens zehnjähriger ununterbrochener Dienstzeit als gegeben angesehen wird. Auch auf ehemalige aktive Wehrmachtsangehörige soll sich diese Bestimmung erstrecken. Darüber hinaus besteht die Absicht, die Zubilligung von Versorgungsansprüchen vom Erreichen eines gewissen Mindestalters abhängig zu machen.

Stalins Brief an Grotewohl

Spiel mit Reparationszahlen

Von den Demontagen und Besatzungskosten wird kein Wort erwähnt

Von unserem Mitarbeiter

gm. Berlin, 16. Mai

Das Schreiben Stalins an den Ministerpräsidenten der Deutschen Demokratischen Republik, Grotewohl, mit dem er dessen Gesuch um Herabsetzung der Reparationen beantwortete, hat folgenden Wortlaut:

„Geehrter Herr Ministerpräsident!

Die Sowjetregierung hat die Bitte der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik um Herabsetzung der von Deutschland auf Konto Reparationen zu zahlenden Summe geprüft. Die Sowjetregierung hat dabei berücksichtigt, daß die Deutsche Demokratische Republik gewissenhaft und regelmäßig ihre Reparationsverpflichtungen, die in Höhe von zehn Milliarden Dollar berechnet sind, erfüllt hat und daß bis zum Ende des Jahres 1950 ein bedeutender Teil dieser Verpflichtungen in Höhe von 3658 Millionen Dollar geleistet sein wird. Von dem Wunsch geleitet, die Bemühungen des deutschen Volkes bei der Wiederherstellung und Entwicklung der Volkswirtschaft in Deutschland zu erleichtern und unter Berücksichtigung der bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Sowjetunion und der Deutschen Demokratischen Republik, hat die Sowjetregierung nach Vereinbarung mit der Regierung der polnischen Republik den Beschluß gefaßt, die restliche, noch zu zahlende Summe an Reparationszahlungen um 50 Prozent, das heißt bis auf 3171 Millionen Dollar herabzusetzen. In Uebereinstimmung mit der Erklärung der Regierung der UdSSR auf der Moskauer Tagung des Außenministerrats im März 1947 über die Festsetzung einer 20jährigen Frist für die Bezahlung der Reparationen hat die Sowjetregierung ferner beschlossen, die Begleichung des restlichen Teiles der Reparationszahlungen durch Deutschland (in Höhe von 3171 Millionen Dollar) mit Waren aus der laufenden Produktion auf 15 Jahre, beginnend mit dem Jahre 1951 bis zum Jahre 1965 einschließlich zu verteilen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

gezeichnet: J. Stalin,

Vorsitzender des Ministerrats der UdSSR."

Rechenkünste

Von unserem wirtschaftspolitischen Mitarbeiter

dmt. Josef Stalin hat die Reparationsverpflichtungen der Sowjetzone auf Antrag des SED-Politbüros, den Ministerpräsident Grotewohl befürwortend nach Moskau weitergereicht hatte, halbiert. Diese Anordnung wird zwar der Bevölkerung der Sowjetzone einen Seufzer der Erleichterung entlocken, denn nun weiß sie endlich, daß sie nicht ins Blaue hinein für die sowjetrussische Reparationsleistung zu arbeiten hat, sondern daß diese mit dem Jahre 1965 abgegolten sein soll. Ueber die bisherigen Leistungen schwebt jedoch ein Dunkel, das so leicht nicht aufgehellt werden kann. Erst seit dem Jahre 1947 werden überhaupt die riesen

Begann Churchill mit den Bomben?

Generalmajor John Fr. Charles Fuller glaubt in seinem Buch „The Second World War" (Newyork) nachweisen zu können, daß Churchill für den Bombenkrieg verantwortlich sei. Anfangs September 1939 wurde von den britischen, französischen und deutschen Regierungen erklärt, daß sie sich gebunden fühlten an das Washingtoner Abkommen, wonach Luftbombardements auf die Zivilbevölkerung ausgeschlossen sein sollten. Noch am 15. 2. 40 gab der Premierminister Neville Chamberlain eine bestätigende Erklärung in diesem Sinne ab. „Und so blieb die Lage bis zum 10. Mai, als Churchill Premierminister wurde und die ‚strategischen Bombardierungen' begannen." Bereits am 11. Mai wurde Freiburg bombardiert.

Fuller zitiert als Beweis das Buch von J. M. Spaight, dem Ersten Sekretär des britischen Luftministeriums, „Bombing Vindicated." Darin rühmt Spaight den „heroischen Entschluß", mit der Bombardierung offener deutscher Städte zu beginnen. Drei Monate lang erfolgten auf die Bombardierung Freiburgs und anderer deutscher Städte keine Repressalien. Fuller zitiert dann Liddell Hart: „Das deutsche Abweichen vom Washingtoner Abkommen geht auf die Zeit vor dem September 1940 zurück, als in der Folge von sechs aufeinander folgenden Angriffen gegen Berlin während der vorhergehenden vierzehn Tage die Nachtbombardierungen Londons anfingen. Die Deutschen waren vollkommen berechtigt, ihren Angriff als Repressalie zu bezeichnen, umso mehr, als sie vor unserm sechsten Angriff auf Berlin gewarnt hatten, daß sie solche Maßnahmen ergreifen würden, sollten wir nicht aufhören, Berlin des Nachts zu bombardieren."

Fuller schließt sein Buch mit der Feststellung: „1919 haben die Sieger des Ersten Weltkrieges in ihren Friedensverträgen den Wind gesät, und so sicher wie die Nacht dem Tage folgt, den Sturm geerntet . . . Sie haben wiederum Wind gesät und werden wiederum Sturm ernten. Böses zeugt Böses, und wenn Ihr blind seid wie Samson, wenn Ihr die Säulen des Hauses Eurer Feinde niederreißt, dann werden seine Trümmer Euch erschlagen."

Einsichtige Worte, — soll es bei Worten bleiben? H. D.

Die Seite der Heimat

Halver, 17. Mai 1950

Zum Himmelfahrtsfest

Das Fest der Himmelfahrt wurde bis zum vierten Jahrhundert gleichzeitig mit dem Pfingstfest begangen. Später hat die Kirche dieses Fest auf den vierzigsten Tag nach Ostern verlegt.

Uralt sind die Bräuche, die mit dem Himmelfahrtstag zusammenhängen und die sich zum Teil bis auf den heutigen Tag erhalten haben. Schon die alten Germanen begingen an diesem Tag eines ihrer Frühlingsfeste, wohl das des Wettergottes Donar. In vielen Gegenden werden Feldprozessionen veranstaltet und der Wettersegen wird gesprochen. Der dem Himmelfahrtstag folgende Freitag wird als Wetterfreitag bezeichnet. Bei der Messe in den Kirchen werden an diesem Tag vielfach die schwarzen Wetterkerzen angezündet. Ein anderer Brauch ist das Sammeln von Blumen und Kräutern, die zu Kränzen gebunden und zum Schutze gegen Wetterschäden in die Bauernstuben, die Gesindekammern und die Viehställe gehängt werden. Ein eigenartiger Brauch in der katholischen Kirche war früher der, daß man, um die Christi Himmelfahrt zu versinnbildlichen, eine Christusfigur aus Holz zum Kirchengewölbe emporzog, wo sie durch ein Loch verschwand. Weit verbreitet auf dem Lande ist noch der Aberglaube, daß man am Himmelfahrtstage nicht nähen dürfe, weil die an diesem Tage genähten Stiche den Blitz anziehen und Gewitter übers Haus bringen.

Von alten Bauernregeln zu Christi Himmelfahrt seien folgende vermerkt: „Himmelfahrt klar, ein gutes Jahr." — „An Himmelfahrt Regen, kommt für das Heu ungelegen." — „Himmelfahrt regnet dem Vieh Hunger in den Barren." — „Wie das Wetter am Himmelfahrtstag, so auch der ganze Herbst sein mag."

Der Himmelfahrtstag ist die Vorbereitung des Pfingstfestes, des dritten großen Ereignisses der Heilandsgeschichte und des Kirchenjahres. Der Himmelfahrtstag lenkt Augen und Herzen zur Höhe. „Empor die Herzen!" ist sein Leitmotiv.

Mit Recht drängt nun der so lange zurückgehaltene Frühling aus allen Winkeln hervor. Mit allen Schönheiten der neu erstandenen Natur schreitet das Jahr seinem Höhepunkt entgegen.

Die nächste Ausgabe des „Allgemeinen Anzeigers" erscheint am Freitag, dem 19. Mai zur gewohnten Stunde.

Wieder 3.-Klasse-Schlafwagen

Liegewagen werden neu aufgearbeitet

Der schon lange gehegte Wunsch der Bundesbahn nach Wiedereinführung der 3.-Klasse-Schlafwagen wird mit Beginn des Sommerfahrplans durchgeführt werden können. Die ehemaligen Mitropa-Liegewagen werden gegenwärtig wieder neu aufgearbeitet und als Schlafwagen 3. Klasse gefahren werden. Es ist damit zu rechnen, daß sechs Mitropa-Schlafwagenläufe 3. Klasse eingerichtet werden können. Dadurch werden also die wichtigsten Strecken des Bundesgebietes Schlafwagen 3. Klasse erhalten. In Zukunft werden, außer den Pullman-Schlafwagen, keine Schlafwagen 2. Klasse mit gemeinsamer Waschgelegenheit gefahren werden.

☐ **Alte 5-Markscheine werden am 31. Mai ungültig.** Die alten 5-Markscheine mit der sitzenden Männerfigur am rechten Notenrand der Vorderseite werden am 31. Mai ungültig. Sie können noch bis zum 31. August bei den Banken umgetauscht werden.

☐ **Junge deutsche Kaufleute, die zur Ausbildung nach Großbritannien gehen wollen, erhalten eine für zwölf Monate gültige Aufenthaltsgenehmigung für England, wie die Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels mitteilt. Sie wird vom britischen Arbeitsministerium erteilt. Sofern es sich nicht um einen Austausch handelt, dürfen Deutsche nur als zusätzliche Kraf. zum Anlernen in englische Handelsfirmen eintreten.**

Leistung und Werbung schafft Vertrauen

„Leistung und Werbung, Gemeinschaft Halver" gegründet

Zu einer Gründungsversammlung hatten sich am gestrigen Dienstagabend im Saale des Hotels zur Post in Halver interessierte Kreise der Halverschen Geschäftswelt zusammengefunden, um neben dem Einzelhandelsverband eine besondere Gemeinschaft zu bilden, die unter dem Namen „Leistung und Werbung, Gemeinschaft Halver" für die Geschäfte in Halver wirbt. Der Vorsitzende des Einzelhandelsverbandes, Ortsgruppe Halver, August Müller, eröffnete die Versammlung mit begrüßenden Worten und umriß in kurzen prägnanten Worten die Aufgaben, die der Halverschen Geschäftswelt in der kommenden Zeit entstehen. Dem ungemein scharfen geschäftlichen Kampf, der vor allen Dingen in der kommenden Zeit mit den auswärtigen Geschäftshäusern kommen wird, muß auch der Halversche Geschäftsmann entgegentreten. Wir wollen aber nicht nur durch eine großzügige Werbung um die Kundschaft werben, wir wollen durch Leistung zeigen, daß wir in der Lage sind, jeden Konkurrenzkampf, soweit er fair geführt wird, aufzunehmen. Wir wollen zeigen, daß wir gute Ware zu den äußersten Preisen liefern können.

Wir haben in Halver selbst etwa 80 offene Ladengeschäfte der verschiedensten Branchen, die fast alle, jede nach seiner Art, leistungsfähig sind und deshalb auch zeigen wollen, daß sie den Ansprüchen der Kundschaft gerecht werden können. Eine Gemeinschaft wollen wir bilden, kein Konkurrenzneid soll unsere Arbeit durchkreuzen, wir wollen durch Leistung und Werbung das Vertrauen der gesamten Bevölkerung unserer Gemeinde gewinnen.

Wie diese Frage in Lüdenscheid angefaßt worden ist, wurde von einem Lüdenscheider Mitglied der Wirtschaftswerbung geschildert, der recht ausführlich die Vorarbeiten dieser Werbegemeinschaft aufzeichnete. Die Werbung vor Weihnachten, das Lüdenscheider Pfingsttoto sowie die Vorarbeiten dazu, die ganze Frage natürlich finanziell gut untermauert, fand das Interesse der anwesenden Geschäftswelt.

Nach einer allgemeinen Aussprache über die verschiedenen Fragen wurde der Vorstand bekanntgegeben, der aus folgenden Mitgliedern besteht. Vorsitzender Erich Eickhoff, 1. Geschäftsführer Klinker, 2. Geschäftsführer Paul Turck, Kassierer Karl Menke jr. Dazu wurde ein Werbeausschuß gewählt, der sich aus Vertretern der einzelnen Branchen zusammensetzt. Die Versammlung gab einstimmig ihre Zustimmung und trat fast einmütig der neugebildeten Gemeinschaft bei. Die noch abseits stehenden Geschäftsleute sollen in den nächsten Tagen und Wochen geworben werden.

Bereits in der Pfingstwoche werden die ersten Werbemaßnahmen eingeleitet werden. Mittels Lautsprecherwagen soll auf das Halversche Geschäftsleben hingewiesen werden, jede Mitgliedsfirma bekommt ein besonderes Plakat zum Aushang, damit es ersichtlich ist, daß der Geschäftsinhaber auch Mitglied der Gemeinschaft Leistung und Werbung geworden ist.

Das Schlußwort sprach der neue Vorsitzende Erich Eickhoff, der betonte, daß es unbedingt erforderlich sei, daß auch in Halver etwas Positives unternommen werde. Wir wollen nicht eigennützig handeln, sondern wollen zeigen, daß durch diese Gemeinschaft das Halversche Geschäftsleben, das schon immer einen guten Namen hatte, weiter gefördert wird, wir wollen durch Leistung werben und das Vertrauen der gesamten Bevölkerung unserer Gemeinde zu erringen versuchen.

Landfrauentagung in Halver

Der Landfrauenverein vom Ortsverein Halver fand sich unter Vorsitz von Frau Neuhaus-Kückelhausen im Hotel zur Post zu einer Tagung zusammen, auf der in Referaten und Aussprachen mancherlei gemeinsame Interessen behandelt wurden, mit denen sich heute die deutsche Landfrau, zumal die sauerländische, täglich auseinanderzusetzen hat. Frau Lemcke-Mesenhohl, die auch die erschienenen Teilnehmerinnen der Tagung herzlich begrüßte, wies in einer bittend formulierten Mahnung darauf hin, daß es nicht gut wäre, wenn sich die Landfrau von der Fülle ihrer Arbeit restlos gefangen nehmen lasse; sie wolle doch zusehen, daß sie immer eifriger von den Erleichterungen Gebrauch mache, die sich mitunter der bäuerlichen Arbeit anböten, denn die Landfrau habe sowohl die Pflicht als auch das Recht, teilzunehmen z. B. an jenen kulturellen Gaben, die den Sinn des Daseins vertieften: ein gutes Buch, ein Musikabend, ein volkstümlicher Vortrag aus Welt und Leben, das alles gehöre mit zu dem Schaffenskreis derer, die den Bestand unseres Volkes so wesentlich sichern helfen.

Diplomgarteninspektor Hofferichter teilte in seinem klugen Vortrag über den Gartenbau manche Anregung und Belehrung aus, für die eine fortschrittliche Landfrau immer wieder dankbar ist. Im „geschäftlichen Teil" der Tagung wurde Frau Bremicker-Schöneberge als neue Vorsitzende für den Ostbezirk gewählt, da ihre verdienstvolle Vorgängerin, Frau Vormann-Othmaringhausen, um Ablösung gebeten hatte.

Der gemeinsamen Kaffeetafel schloß sich eine Vorlesung des seit fünf Jahren in Halver wohnenden rheinischen Dichters Heinz Steguweit an, der seine andächtig horchenden Zuhörer mit einigen Erzählungen aus seinen Büchern erfreute. Geschichten wie „Estrella auf dem Drahtseil", „Suse, liebe Suse" und „Der bittersüße Liebestrank" entrückten die frauliche Gemeinde im Posthaus in den Bereich jener stillen Poesie, die so gern die Härten der Wirklichkeit verklärt. Der Dichter schloß mit zwei Gedichten, die Landfrauen dankten mit überaus herzlichem Beifall. So verlief die Tagung nicht nur harmonisch, sie hinterließ bei den Teilnehmerinnen auch ein Gefühl geschwisterlicher Nachbarschaft, wie es heute nötiger sein dürfte als jemals vorher.

Halver

Fundsachen

Beim Fundamt der Gemeinde Halver sind in der letzten Woche nachstehende Gegenstände als gefunden abgegeben worden: 1 Damenhandschuh, 1 Halstuch, 1 Uhr, Werkzeug, 1 Gürtel, 1 Hut, 1 Schirm, 1 Brosche, 1 Halstuch, 1 Ring, 1 Fingerhandschuh, 6 Glasschüsseln. Eigentumsansprüche können beim Fundamt, Zimmer 13, geltend gemacht werden.

Zwei Wildschweine an einem Tage erlegt

Am vergangenen Sonntag wurden in den Jagdbezirken der Gemeinde Halver zwei Wildschweine erlegt. In den Waldungen in der Nähe von Husen konnte Alfred Mesenhöller aus einer Rotte von 14 Wildschweinen einen Ueberläufer schießen, während Armin Herre in der Gegend von Sticht einen zweijährigen Keiler erlegte. Wie wir in diesem Zusammenhang erfahren, steht der Hegering Halver im Kreise Altena-Lüdenscheid beim Abschuß von Wildschweinen an erster Stelle. Den beiden Schützen ein kräftiges „Waidmanns Heil!"

Am Sonntag großes Kinderreiten in Halver

Was für das fränkische Dinkelsbühl das alljährlich im Mai wiederkehrende Fest der „Kinderzeche" ist, das scheint fürs sauerländische Halver das amüsante „Kinderreiten" zu werden: Auch am kommenden Sonntag, dem 21. Mai, lädt der heimatliche Reiterverein sämtliche Kinder von Halver und Umgebung zu einem Reiterfest der Kleinen ein. Parole: Auf geht's! — Pünktlich um 14 Uhr, wenn das Mittagessen schon so'n bißchen verdaut ist, wollen sich alle Kinder, die das Vergnügen mitzumachen gedenken, an der Leye einfinden. Sie werden dann kostenlos mit Kutschwagen im feierlichen Aufzug zur Karlshöhe gefahren, wo der schöne Reiterplatz ist. Dort findet das eigentliche Kinder-Reiten (zu 20 Pfg.) und Kinderfahren (10 Pfg.) statt, und anschließend wird der Reiterverein einige Vorführungen im Reiten, Hürden- und Grabenspringen usw. zeigen; nicht zuletzt darum, um der breiteren Oeffentlichkeit den Stand der Ausbildung von Reiter und Pferd zu demonstrieren. Wir hoffen auf reiche Beteiligung, vor allen Dingen aber auf gutes Wetter. (Siehe heutige Anzeige.)

Versammlung der Kriegsbeschädigten verschoben

Wie der Ortsbund der Kriegs- und Zivilbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen mitteilt, kann die für Samstag, den 20. Mai vorgesehene Versammlung nicht stattfinden, da eine wichtige Tagung in Altena besucht werden muß. Der nächste Termin wird noch bekanntgegeben. Siehe heutige Anzeige.

Das rollende Filmband

Lichtspiele Karlshöhe

Eine musikalische Komödie großen Stils mit einem Ensemble von bisher noch nicht dagewesener Vielheit präsentieren die Lichtspiele Karlshöhe mit dem Metro-Goldwyn-Mayer-Film „Mein Schatz ist ein Matrose", der heute und am morgigen Himmelfahrtstage läuft. Ein beschwingter Film, der alle Alltagssorgen vergessen läßt, mit dem in aller Welt bekannten Tanzorchester Harry James, zeigt dieser Streifen Musik, die das Blut zum Rauschen bringt, Rhythmus, der in die Beine geht, Komik, die die Lachmuskeln reizt, hübsche Mädchen, die das Herz schneller schlagen lassen, kurz, ein toller Wirbel von Heiterkeit, Stimmung, Rhythmus und beschwingter Musik.

Union Lichtspiele

Das Programm dieses Wochenendes, das schon den Himmelfahrtstag mit einschließt, bringt in den Union-Lichtspielen im Haus zur Fuhr den großen Dokumental-Film „Der Glöckner von Notre Dame". — Bekannt geworden, viel besprochen und gern gesehen ist dieser Film ein Abriß von Sendung und Schicksal, Liebe und Haß bei Hoch und Niedrig. Verfolgungen und Folterungen, in denen eine junge Zigeunerin als Hauptperson hin- und herschwankt, zwischen dem häßlichen Glöckner, der sie auf seinen Glockenstuhl rettet, und den Hofleuten der damaligen Zeit. Die grandiose Gestaltung der Handlung und die große Ausstattung öffnet dem Geschehen alle Herzen.

Oeckinghausen / Carthausen

Sonntagsschicht auf der Susannenhöh

Allmählich rückt der Tag, an dem das Susannenhöhbergfest stattfinden soll, näher und näher. Manches ist aber noch zu tun, um der ideal gelegenen Sportstätte den äußeren Rahmen zu verschaffen, der einem solchen Fest gerecht wird. Aus diesem Grunde erging in diesen Tagen an alle Einwohner des Heesfelder Schulbezirks die Aufforderung, sich am Himmelfahrtsvormittag zu einer „Sonntagsschicht" auf der Susannenhöh einzufinden. Gemeinsam mit sämtlichen Vereinen aus Oeckinghausen und Karthausen will man, mit Schüppen und Spitzhacken bewaffnet, dem Platz auf der Susannenhöh zu Leibe rücken, um ihn so bald wie möglich in den Zustand zu bringen, der zur Abwicklung des umfangreichen Bergfestes erforderlich ist. Für ihre selbstlose Arbeit sollen die „Sonntagsschichtler" am Ort ihrer Tätigkeit am Nachmittag des Himmelfahrtstages belohnt werden. Dort erwarten sie um diese Zeit verschiedene Ueberraschungen und Belustigungen. Im Interesse des kommenden Bergfestes, das schon eine überlokale Bedeutung gewann, wünschen wir der Aktion eine recht rege Beteiligung, damit das Fest dieses Jahres einen noch besseren Erfolg aufweisen kann, als das Treffen im vergangenen Jahre.



W 01036

„Deshalb ziehe ich die TEXAS vor..."

sagt die Welt- und Forschungsreisende VENDLA FREIFRAU v. d. BRÜGGEN

„Es gibt wohl kaum eine Zigarette auf der Welt, die ich nicht geraucht habe", sagt Baronin v. d. Brüggen. *„Eines habe ich dabei festgestellt: jedes Klima verlangt seine besondere Mischung. Deshalb ziehe ich in Europa die Texas vor: sie ist würzig, anregend, in ihrer Mischung speziell unserem Klima angepaßt – und dementsprechend bekömmlich."*

» Duft und Süsse Virginias «

TEXAS

Feitenhansl trifft Hedler

dmt. Hamburg, 16. Mai

Der Vorsitzende der Münchener „Vaterländischen Union", Karl Feitenhansl, führt zur Zeit in Hamburg Besprechungen mit rechtsgerichteten Splittergruppen. Wie bekannt wird, will Feitenhansl demnächst mit dem Abgeordneten Hedler, der aus der Deutschen Partei ausgeschlossen wurde und jetzt zur Nationalen Rechten gehört, Fühlung nehmen und im britischen Besatzungsgebiet Versammlungen abhalten. Das ihm von der Spruchkammer auferlegte Betätigungsverbot gilt seiner Ansicht nach nur für die amerikanische Zone.

Das Verschwinden Müllers

Bundeskabinett läßt Erhebungen anstellen

dpa. Bonn, 16. Mai

Das Bundeskabinett beschäftigte sich am Dienstag mit dem Verschwinden und der später bekanntgewordenen Verhaftung des aus der KPD ausgestoßenen ehemaligen zweiten KPD-Vorsitzenden und Bundestagsabgeordeten Kurt Müller.

Bundesminister Kaiser erklärte, daß Müller als Bürger der Bundesrepublik in die Sowjetzone verschleppt worden sei. Es bestehe der Verdacht, daß Müller das Schreiben, mit dem er sein Mandat im Bundestag niederlegte, nicht selbst verfaßt habe. Das ganze sei eine „unglaubliche Angelegenheit". Auch der Bundestagsausschuß für Geschäftsordnung und Immunität untersuchte am Dienstag Müllers Verschwinden. Es soll vor allem geklärt werden, ob Müller zu dem Zeitpunkt, als er verhaftet wurde, bereits auf das Bundestagsmandat verzichtet hatte oder nicht, im zweiten Falle würde die Verhaftung eine Verletzung einer Immunität bedeuten, — abgesehen von den Zweifeln, ob die Unterschrift in dem Verzichtschreiben überhaupt echt ist.

Bundestagspräsident Dr. Köhler bestätigte bereits, daß Müller das Schreiben, in dem er sein Bundestagsmandat niederlegte, nicht eigenhändig übergeben habe. In diesem Zusammenhang erhalten in Bonn kursierende Gerüchte Gewicht, nach denen im Bonner KPD-Fraktionsbüro ebenso wie in den Büros der KPD-Landtagsfraktionen blanko unterschriebene Briefbogen aller Abgeordneten bereitliegen, um notfalls „zur Hand" zu sein.

Ostzonen-Schmuggel muß gestoppt werden

Von unserem Bonner Büro

dl. Bonn, 16. Mai

Die Tatsache, daß der illegale Handel mit der Ostzone fast viermal so groß ist als im Interzonenabkommen vereinbart, hat den Bundestag veranlaßt, diese Entwicklung, die im Interesse eines geregelten Ost-West-Handels zu verurteilen ist, sorgfältig zu prüfen. Die SPD hat einen Antrag eingebracht, in dem eine Verstärkung des Zollgrenzschutzes an der Ostzonengrenze gefordert wird. Die zuständigen Stellen sollen angewiesen werden, die illegalen Ausführungen nach der Ostzone schärfstens zu bekämpfen, da diese entweder die Gegenleistungen für illegale Einfuhren sind oder der Kapitalflucht dienen.

In diesem Zusammenhang wirft die SPD abermals die Frage auf, ob die Bundesregierung nicht die überhöhten Steuern auf Kaffee, Tee, Kakao, Tabak und dergleichen senken solle, um dem organisierten Großschmuggel den Anreiz zu nehmen.

Abbau des veralteten Kolonialismus

Die Bedeutung der Südostasien-Konferenz in Manila

bt. Die Londoner Konferenz hat für Südostasien so etwas wie eine Zweischwertertheorie durchgesetzt: der im Interesse der ganzen Welt zu führende Kampf gegen den vordringenden Kommunismus soll mit der Befriedigung eines gesunden Nationalismus parallel laufen und ihn auf keinen Fall behindern. Das geht einerseits aus den Abmachungen zwischen Acheson und Schuman über die Indochina-Hilfe hervor, andererseits aus der gleichzeitigen Entsendung des britischen Kriegsministers und seines Kollegen vom Kolonialministerium nach Malaya. Im übrigen leitet die Londoner Konferenz fast pausenlos zu zwei weiteren Konferenzen über Südostasien in Sidney und Manila über.

Die amerikanischen Vertreter waren auf der Londoner Vorkonferenz offenbar so hartnäckig, daß Paris allen Ernstes in Erwägung zog, ihren Wünschen bezüglich einer weiteren schnellen Emanzipierung Indochinas — auch auf die Gefahr einer kommunistischen Revolution hin — durch sofortigen Abzug aller französischen Truppen zu entsprechen. Im persönlichen Gespräch Schuman—Acheson änderte sich das Bild aber sehr schnell: Schuman kam mit seinem europäischen Industrieplan heraus und konnte außerdem über die Neubildung der Regierungen in Vietnam und Kambodscha, und über die Genehmigung weiterer diplomatischer Vertretungen Bao Dais referieren. Das alles zusammen befriedigte die Bedingungen des Staatsdepartements für eine klare Verpflichtung in Indochina so sehr, daß innerhalb von vierundzwanzig Stunden das erreicht war, was die Franzosen seit vielen Monaten vergeblich erbeten hatten.

Was in Malaya militärisch zu tun ist, wurde bereits vor einigen Wochen angeordnet. General Briggs hat genügend Vollmachten und bekommt ausreichende militärische Mittel. Darüber hinaus ist kurz vor Achesons Ankunft in Europa mitgeteilt worden, daß sich nicht nur der britische Kriegsminister Strachey, sondern auch der Kolonialminister Griffith zu Pfingsten nach Südostasien begeben werden. London dokumentiert damit vor Washington und Paris, daß auch England die Probleme Südostasiens nicht nur unter militärischen Gesichtspunkten sieht, daß die britische Regierung also sogar in den Kolonialgebieten neben den Einsatz von Truppen die politische Mobilisierung der einheimischen Bevölkerung stellen will. Und ohne das Ergebnis der Londoner Konferenz abzuwarten, haben sich die zuständigen englischen Beamten auf die Reise zu der Commonwealth-Konferenz in Sidney gemacht.

Nachdem sich Washington, London und Paris in so eindeutiger Weise auf die dringlichsten Notwendigkeiten verpflichtet haben, steht der Zusammenkunft von Vertretern aller südostasiatischen Länder selbst nichts mehr im Wege. Der philippinische Staatspräsident Quirino konnte daher zum 26. Mai schon jene Konferenz einberufen, die im vorigen Jahr ursprünglich von Tschinangkaischek angeregt war, dann aber wegen der amerikanischen Bedenken dessen Initiative entglitt und jetzt ganz in der Hand des soeben zum philippinischen Außenministers ernannten früheren UN-Delegierten der Philippinen, des Generals Romulo, liegt. Washington, London und Paris besprechen erst die militärischen Maßnahmen, die zur Abwehr des Kommunismus erforderlich sind. Infolgedessen braucht diese Konferenz von Manila — sie tagt in dem benachbarten kleinen Kurort Baquio — auf Tschiangs ursprüngliche Idee, nämlich auf den Abschluß eines militärischen Kollektivpaktes, nicht mehr zurückzukommen. Auch in Manila werden daher wirtschaftliche Fragen im Vordergrund stehen. Politisch können sich diese Beratungen auf den Austausch von Informationen und die Anpassung der Methode zur Abwehr der gemeinsamen Gefahr beschränken. Indem die Westmächte die Verteidigung Südostasiens unlöslich mit dem Abbau des veralteten Kolonialismus verbinden, kommt dieser ersten Südostasien-Konferenz ohne Großmächte besondere Bedeutung zu.

Etwa 390 Sitze für die Opposition

dmt. Istanbul, 16. Mai

Die Niederlage der bisher seit den Tagen Atatürks regierenden Republikanische Partei ist noch wesentlich größer, als man bisher annehmen konnte. Auf Grund der bisher vorliegenden Ergebnissen rechnet man damit, daß die Regierungspartei kaum mehr als 80 Abgeordnete haben wird, während die Demokratische Partei mit etwa 380 Mandaten rechnet. Die National-Partei, zu der vor allem die Anhänger des verstorbenen Marschalls Tschakmak gehören, dürfte etwa zehn Abgeordnete in das neue Parlament entsenden.

Wie verlautet, soll der etwa 50jährige Großgrundbesitzer Adnan Menderes Regierungschef werden. Sicher ist so viel, daß der demokratische Parteivorsitzende Djelal Bayar keinen Ministerposten übernehmen wird. Da Staatspräsident Ismet Inönü sein Amt infolge des gegnerischen Wahlsieges nicht beibehalten will, wird voraussichtlich Halil Ozuruk, der Präsident des Obersten Gerichtshofes, das Amt des Staatspräsidenten übernehmen.

Eine Aenderung der türkischen Außenpolitik ist schon deshalb nicht zu erwarten, weil das außenpolitische Programm beider Parteien kaum voneinander abweicht.

Schießübungen auf „Fliegende Untertassen"

Von unserem Korrespondenten

le. London, 16. Mai

Der britische Zerstörer „Broadword" wird demnächst Portsmouth verlassen, um im Verein mit der US-Flotte Schießübungen zu veranstalten Die Ziele werden durch „Fliegende Untertassen" gestellt. Bisher haben die Amerikaner keinen Erfolg gehabt, diese Ziele, an denen Amerikas neueste Anti-Rocket-Waffen erprobt werden sollen, zu treffen. Diese „Fliegenden Untertassen" werden von Rampen von 45 Grad abgeschossen und sollen eine Geschwindigkeit von über 1000 Meilen pro Stunde und eine Höhe von rund 13 000 Metern erreichen. Britische Wissenschaftler vertrauen darauf, daß sie die Aufgabe lösen werden. Ihr Vertrauen beruht auf kürzlich im Mittelmeer angestellten Versuchen, wo sich ergab, daß die Radar-kontrollierten 10-cm-Zwillingskanonen der „Broadsword" solche schnellen Ziele auf sehr lange Distanz abschossen. Die neuen Versuche sollen in der Nähe der kalifornischen Küste stattfinden.

Noch 1800 in Stalingrad? Nach dem Bericht eines sechzigjährigen Rußlandheimkehrers, eines ehemaligen Polizeioffiziers, waren in Stalingrad am 22. April nach Abgang des letzten Entlassungstransportes noch mindestens 1800 deutsche Kriegsgefangene zurückgehalten worden.

Bier soll billiger werden

Von unserem Bonner Büro

dl. Bonn, 16. Mai

Nach eingehenden Verhandlungen mit Vertretern des Brau- und Schankgewerbes hat sich die Bundesregierung entschlossen, die Biersteuer um rd. 50 Prozent zu senken. Der Gesetzesvorschlag ist inzwischen dem Bundesrat zugeleitet worden. Nach der neuen Regelung beträgt der Steuersatz für das konsumübliche Vollbier von 11 bis 14 Prozent Stammwürzegehalt 12 bis 15 DM je Hektoliter, statt bisher 24 bis 27 DM. Dies bedeutet, daß in Zukunft das Liter Vollbier in Norddeutschland statt 1,66 nur noch 1,18 DM, in Mittel- und Südwestdeutschland statt 1,25 nur noch ca. 1 DM und im immer noch preisbegünstigten Bayern statt 1 DM nur rd. 80 Pfennig kosten wird. An der Preissenkung werden auch die Brauereien und das Schankgewerbe beteiligt. Der Bundesfinanzminister ist hinsichtlich der auf die Dauer zu erwartenden Erhöhung der Ausstoßmenge optimistisch. Der Anstoß zur Biersteuersenkung ging von bayerischer Seite aus, wobei als nicht unerheblich ins Gewicht gefallen sein mag, daß auch Bundesfinanzminister Schäffer ein Münchener Kind ist.

Es wird abzuwarten sein, ob sich der Bundesrat und später der Bundestag mit der Biersteuersenkung in dieser Form einverstanden erklären.

Mainz wird Landeshauptstadt

dmt. Koblenz, 16. Mai

Die parlamentarische Entscheidung über die viel diskutierte Frage, ob Mainz oder Koblenz die künftige Landeshauptstadt von Rheinland-Pfalz sein solle, wurde am Dienstag im Landtag in Koblenz mit 49 gegen 32 Stimmen bei drei Stimmenhaltungen gegen Koblenz entschieden. Die Umsiedlung der Regierung von Koblenz nach Mainz, für die bereits eine Millionen DM im Landeshaushalt bereitgestellt wurden, soll sofort beginnen. Bei der ersten Abstimmung vor einigen Wochen hatte sich Stimmengleichheit ergeben. Die Unterbringung soll vorübergehend in unentgeltlich zur Verfügung gestellten Räumen erfolgen.

In das durch den Umzug des französischen Landeskommisariats nach Mainz freiwerdende Koblenzer Regierungsgebäude will eine Bundesbehörde einziehen. Außerdem wird Koblenz durch das Alliierte Sicherheitsamt entschädigt, dessen Sitz in Koblenz sein soll.

Margaret Rose kommt nicht

dmt. Bückeburg, 16. Mai

Der Herzog von Glowcester, ein Bruder des britischen Königs, traf zu einem sechstägigen Deutschlandbesuch in Bückeburg ein. Er wird in Iserlohn eine Parade der Königshusaren abnehmen, die ihr 200jähriges Regimentsjubiläum feiern. Das Regiment kämpfte im siebenjährigen Krieg auf preußischer Seite. Entgegen früheren Pressemeldungen ist Prinzessin Margaret Rose nicht mit ihrem Onkel nach Deutschland gekommen.

Wetterbericht

Die kühle Nordströmung hält weiter an. Schwache Störungen, die von Norden kommend auch unser Gebiet erreichen, gestalten unser Wetter leicht unbeständig. Vorhersage: Bei mäßigen Winden um Nord bis Nordwest tagsüber wolkig und besonders nachmittags einzelne Schauer, weiterhin Tagestemperaturen um 15 Grad, nachts örtlich Bodenfrost. Weitere Aussichten: Keine Aenderung.

Verlag: Wilh. Bell jr., Halver, Kirchstraße 5 Fernruf Halver 442. Hauptschriftleitung: Dr. Düsenberg. Lokale Schriftleitung: Werner Bell, Halver. Erscheint werktäglich. Postverlagsort: Halver i. W.

Ute-Dorothee Margarete

Dankbaren Herzens zeigen wir die Geburt unserer Tochter an.

Margarete Goedelt
geb. Tacke
Dr. Gustav-Adolf Goedelt

Kreimendahl, den 14. Mai 1950

Ihre Vermählung geben bekannt:

Otto Lumberg
Jenny Lumberg
geb. Ehringhaus

Schwenke in Westf. — Kamscheid üb. Schalksmühle

19. Mai 1950.

Ihre Vermählung geben bekannt:

Karl-Friedrich Pulvermacher
Marianne Pulvermacher
geb. Schröder

Nieder-Bommert Post Anschlag — Schröders-Herweg Post Halver

19. Mai 1950.

Zirkulin Knoblauch-Perlen regulieren Verdauungsstörungen

Reit-, Zucht- und Fahrverein Halver

Sonntag, den 21. Mai 1950

Kinderreiten und -fahren

auf dem Reitplatz Karlshöhe.

Abmarsch von der Leye 14.00 Uhr
Beginn 14.30 Uhr

Reiten: 20 Pfg., Fahren 10 Pfg.

Reichsbund der Kriegs- u. Zivilgeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebene, Ortsbund Halver,

Die für Sonnabend, den 20. Mai 1950 festgesetzte Versammlung kann wegen einer dringenden Sitzung in Altena

nicht stattfinden.

Der nähere Termin wird noch bekannt gegeben.

Der Vorstand.

Union-Lichtspiele

Der große Dokumental-Film

Der Glöckner von Notre Dame

In den Hauptrollen:
Charles Laughton
Thomas Mitchell
Edmond O'Brien
Maureen O'Hara

Wochenschau und Beiprogramm

in Halver

Haus zur Fuhr

Donnerstag, (Himmelf.) 17 u. 20 Uhr
Sonnabend 20 Uhr
Sonntag 17 und 20 Uhr
Montag 20 Uhr

Beachten Sie unser Pfingstprogramm

"Schweigende Lippen"

der preisgekrönte Spitzenfilm des Jahres.

Aerztlicher Sonntagsdienst Halver

Himmelfahrt, 18. Mai 1950

Dr. med. Tilenius.

Aerztlicher Sonntagsdienst Kierspe - Rönsahl

Himmelfahrt, den 18. Mai 1950

Dr. Große-Dresselhaus,
Rönsahl. Tel. Rönsahl 143.

Füllfederhalter

empfiehlt Wilh. Bell jr., Halver

Gesamte Lohnabzugs-Tabelle

für tägliche, wöchentliche, monatliche Lohnzahlungen zum sofortigen Ablesen der Abzüge zur Lohnsteuer, Sozial-Versicherung und Kirchensteuer 9,5% u. 10%

DM 2.40.

Bürobedarf

Wilh. Bell jr.

Halver.

Kinderliebes

MÄDCHEN

in modernen Etagen-Haushalt **gesucht.**

Fr. Wilh. Dresbach,
Halver i. Westf.
Thomasstraße 16

Bekanntmachung

Am **Freitag, den 26. Mai 1950,** in der Zeit von 9–12 Uhr, findet im Sitzungssaal des Amtshauses eine **Sprechstunde des Kontrollbeamten der Landesversicherungsanstalt** statt. Es wird Auskunft über Fragen der Invaliden- und Angestelltenversicherung erteilt.

Kierspe, den 16. 5. 50. gez. Tyszka, Amtsdirektor.

Bekanntmachung

Landtagswahl am 18. Juni 1950

Abgrenzung der Stimmbezirke im Amtsbezirk Halver

Der Amtsbezirk Halver gehört zum Wahlkreis 126 Lüdenscheid-Altena-Land-West. Der Wahlkreisausschuß hat die Einteilung der Stimmbezirke im Amt Halver wie folgt festgesetzt:

a) Gemeinde Halver

Stimmbezirk 1: Wahllokal: Karlshöhe (Radix), Halver.
Bahnhofstraße, Bergstraße, Frankfurter Straße 11 bis 111a, Hagedornstraße, Herpiner Weg, Howarde, Oesterberg, Schützenstraße, Thomasstraße, Winkhof einschließlich Siedlung, Ober-Herweg.

Stimmbezirk 2: Wahllokal: Hotel zum Löwen, Halver.
Bächterhof, Auf dem Dorfe, Frankfurter Straße 1—10, Helle, Kölner Straße, Lohstraße, Marktstraße, Am Mühlenberg, Mühlenstraße, Südstraße, Wiesenstraße, Altemühle, Hefendehl, Hesseln, Ober-Hövel, Nieder-Hövel, Neuemühle.

Stimmbezirk 3: Wahllokal: Hotel zur Post, Halver.
Elberfelder Straße, Hagener Straße, Heidegrund, Hermann-Köhler-Straße, Höveler-Weg, Kirchstraße, Leye, Lütgenheide, Schwarzenbach, Beisen, Beiserohl, Brenscheid, Edelkirchen, Eversberge, Hürxtal, Nieder-Hürxtal, Kirchlöh, Auf den Kuhlen, Löhbach, Oege, Schmalenbach, Ober-Schmalenbach, Lingensiepen.

Stimmbezirk 4: Wahllokal: Gasthaus Lückmann, Halver.
In der Bräumcke, Eichholz, Friedhofstraße, Gartenstraße, Haus Heide, Jägerstraße, Langenscheider Weg, Langenscheid, Ober-Langenscheid, Lingerweg, Mittelstraße, Schulstraße, Tauberstraße, von-Vincke-Straße, Dicksiepen.

Stimmbezirk 5: Wahllokal: Frommann, Carthausen.
Oeckinghausen, Bochen, Bocherplatz, Bruch, Carthausen, Mittel-Carthausen, Ober-Carthausen, Clev, Gehärte, Hälver, Halverscheid, Heesfeld, Heesfelder-Hammer, Husen, Karbecke, Lingen, Lömmelscheid, Mesenhohl, Neuenhaus, Ostendorf, Schlechtenbach, Solberg, Steinbach, Wiene, Heesfeldermühle.

Stimmbezirk 6: Wahllokal: Büro der Verwaltungsgeschäftsstelle Oberbrügge (Steinbach).
Oberbrügge, Vömmelbach.

Stimmbezirk 7: Wahllokal: Hüttebräucker, Ehringhausen.
Ehringhausen bis Haus 63 einschl. und Friedhofsweg, Berge, Dahlhausen, Grund, Grünewald, Halloh, Mittel-Herweg, Nieder-Herweg, Schröders-Herweg, Herweger-Schleifkotten, Pottheinrich, Schlemme, Schmidtsiepen, Siepen, Im Wiebusch.

Stimmbezirk 8: Wahllokal: Engelmohr, Wilhelmshöh.
Bergfeld, Brüninghausen, Burg, Collenberg, Giersiepen, Hagebüchen, Hagebücherhöh, Hintern-Hedfeld, Nieder-Hedfeld, Schulten-Hedfeld, Im Heede, Neuen-Herweg, Hohl, Auf der Mark, Schmidthausen, Schneehohl, Sticht, Stichterweide, Wegerhof, Wilhelmshöh.

Stimmbezirk 9: Wahllokal: Bürger, Anschlag.
Anschlag, Berken, Birkenbaum, Bolsenbach, Bommert, Borkshof, Brake, Brocksiepen, Ehberg, Engstfeld, Gesenberg, Hagedorn, Heinken-Hedfeld, Wiebusch-Hedfeld, Auf dem Heede, Hulvershorn, Kreuzweg, Kückelhausen, Lausberge, Schlachtenrade, Schlade, Sondern, Stenkenberg, Voßwinkel, Auf dem Wiebusch, Woeste.

Stimmbezirk 10: Wahllokal: Lüttringhaus, Schwenke.
Schwenke, Bärendahl, In der Bever, Auf der Bever, Büchen, Büchenbaum, Büchermühle, Dickerhoferweg, Dickerhof, Dienstühlen, Dornbach, Auf den Eicken, In den Eicken, Eicker-Höh, Eichhofer-Mühle, Eickerschmitte, Ennepe, Eschen, Escherhagen, Hakenberg, Hohenplanken, Kotten, Kreimendahl, In den Kuhlen, Löhrmühle, In der Mark, Nonnen-Ennepe, Schüreichhofen, Stieneichhofen, Stöcken, Vorst, Walde.

Stimmbezirk 11: Wahllokal: Werthmann, Buschhausen.
Buschhausen, Ahe, Becke, Burbach, Nieder-Buschhausen, Dörnen, Grafweg, Hartmecke, Holte, Kamscheid, Kreisch, Nordeln Nordeler-Schleifkotten, Osenberg.

Stimmbezirk 12: Wahllokal: Krefting Grünenbaum.
Glörfeld, Dommelnheide, Grünenbaum, Heerenfeld, Magdheide, Othmaringhausen, Rothenbruch, Schöneberge, Streitstück, Sundern, Neuen-Vahlefeld, Nieder-Vahlefeld, Ober-Vahlefeld, Vahlefelderheide, Vormbaum.

b) Gemeinde Schalksmühle

Stimmbezirk I: Wahllokal: Gemeindehaus, Viktoriastraße 6.
Hälverstraße, August-Bebel-Platz, Bahnhofstraße, Nieder-Wippekühl, Wippekühl, Nieder-Worth, Worth, Halverscheiderohl, Strücken, Nöllenhammer, Stephansohl, Bachstraße, Herbecke, Grabenstraße, Worthstraße, Wippekühlerweg, Mühlenstraße, Kirchgasse, Dahlerbrück (in der Liet, Glörstraße).

Stimmbezirk II: Wahllokal: Gemeindehaus, Viktoriastraße 6.
Bergstraße, Jägerstraße, Viktoriastraße, Friedhofstraße, Jahnstraße, Gartenstraße, Hochstraße, Brucherweg, Am Neuenhaus, Am Sundern, Rotthauserweg, Löherweg, Im Löh, Rotthausen, Herberge, Ober-, Mittel- und Nieder-Reeswinkel, Am Hagen.

Wählen kann nur, wer in eine Wählerliste oder Wahlkartei eingetragen ist. Jeder Wahlberechtigte im Gemeindebezirk Halver hat inzwischen einen Stimmausweis erhalten, den er am Wahltage vor der Stimmabgabe vorzuzeigen hat.

Personen, die aus zwingenden Gründen außerhalb des zuständigen Wahllokals wählen müssen, erhalten auf Antrag bei der Gemeindebehörde einen **Wahlschein.** Dieser Wahlschein berechtigt zur Stimmabgabe in jedem beliebigen Wahlbezirk innerhalb des Landes Nordrhein-Westfalen. Wer **nach dem 22. Mai 1950** aus seinem Wohnbezirk verzieht, hat sich, um sein Wahlrecht ausüben zu können, in jedem Falle von seiner Abzugsbehörde einen Wahlschein ausstellen zu lassen.

Ausgestellt wird der Wahlschein in der Gemeinde Halver im Amtshaus, Zimmer 2, in der Gemeinde Schalksmühle in der Verwaltungsgeschäftsstelle, Viktoriastraße 6, in der Zeit vom 8. bis 16. Juni 1950 (18 Uhr).

Halver/Schalksmühle, den 16. Mai 1950.

Der Amtsdirektor: Lohoff.